

Ein Herz aus Holz

Auf den Spuren der spätmittelalterlichen Bohlenständerbauten in der Stadt Zug

Thematische Stadtführung mit Dr. Brigitte Moser, mit Kurzbeiträgen von Thomas Glauser
Samstag, 19. September 2015

Zug, im August 2015

Liebe Vereinsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Grossmehrwertig aus Stein präsentieren sie sich, die teils prächtigen, teils unscheinbaren Häuser in der Altstadt und auf dem Gebiet der Stadterweiterung. Doch der Schein trügt: In ihrem Innern verbergen sich komplexe Holzkonstruktionen, die meist noch vom Originalbau aus dem Spätmittelalter stammen. Es handelt sich dabei um einen ganz bestimmten Holzbautyp, nämlich den Bohlenständerbau. Dieser zeichnete sich durch seine technisch äusserst anspruchsvolle, zugleich aber flexible und anpassungsfähige Konstruktion aus: In ein statisches Gerüst aus Schwellen, Ständern, Bundrähmen und Ankerbalken fügten sich flexible Elemente wie Boden- und Wandbretter ein. Allen Bauteilen gemeinsam war die präzise handwerkliche Ausgestaltung ihrer teils anspruchsvollen dreidimensionalen Struktur. Da die Böden und insbesondere die Wände fast nach Belieben ausgetauscht oder entfernt werden konnten, liessen sich Bohlenständerbauten ohne Weiteres den sich ändernden Wohnbedürfnissen anpassen.

Unser Vorstandsmitglied Brigitte Moser, frischgebackene Dr. phil., hat sich im Rahmen ihrer kürzlich erschienenen Dissertation ausführlich mit diesen faszinierenden Bauten auseinandergesetzt. Dabei ist es ihr gelungen, den Bohlenständerbau quasi konstruktiv zu entschlüsseln und die Entwicklung dieses Bautyps in unserer Region nachzuzeichnen. Sie kann zudem zeigen, wie die spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Hausbewohner die Räume nutzten und im Laufe der Zeit neuen Nutzungen zuführten, wie sie ihre Häuser den klimatischen Veränderungen anpassten oder wie sie auf die sich verschärfende Holzknappheit reagierten.

In einer thematischen Führung wird uns Brigitte Moser die Forschungsergebnisse aus ihrer Dissertation vor Ort vermitteln. Sie wird uns bauliche Details zeigen, die dem unbedarften Auge verborgen bleiben, die aber ganze Geschichten über die Häuser und deren Bewohner erzählen. Brigitte Mosers Forschungsfeld anbietet sich geradezu exemplarisch zur interdisziplinären Zusammenarbeit – ein Steilpass, den ich als Historiker gerne annehme, um ihre Ausführungen mit Erkenntnissen aus den Schriftquellen anzureichern. Lassen Sie sich entführen in die eigene Geschichte!

Zum Organisatorischen: Die Führung dauert maximal anderthalb Stunden und wird zweimal angeboten, um 13.00 Uhr und um 15.30 Uhr. Treffpunkt ist der Burgbachplatz. Ab 17 Uhr laden wir Sie herzlich zu einem Apéro in der Altstadthalle ein – zugleich dem Endpunkt der beiden Führungen. Ich bitte Sie, sich mit untenstehendem Anmeldetalon oder per E-Mail anzumelden. Anmeldeschluss ist der 12. September 2015.

Nun freue ich mich auf einen weiteren interessanten Vereinsanlass und Ihr hoffentlich zahlreiches Erscheinen!

Mit sommerlichen Grüssen

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ZUG
Thomas Glauser, Präsident



✂

Anmeldung für die thematische Stadtführung durch Zug mit Dr. Brigitte Moser

Samstag, 19. September 2015, 13.00 Uhr und 15.30 Uhr
Anmeldeschluss: 12. September 2015

Per Briefpost: Historischer Verein des Kantons Zug, Postfach 1110, 6301 Zug
Per E-Mail: info@hvzg.ch

- Ich nehme an der Führung von 13.00 Uhr teil
- Ich nehme an der Führung von 15.30 Uhr teil
- Ich nehme am Apéro um 17.00 Uhr in der Altstadthalle teil

Anzahl Personen:

Name:

.....